Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Vergelt ir mir aber das guet -
das ich euch an eur muet gota
hab Vnd sach die sell an vmd
sprach werleich es ist woll ver
golten das als mit grasser danckch
perkchait verzert ist do viell
die sell fier got vnd danckcht
in alles des guets das sy von
iren töchtern entpfangen hett
Vnd sprach die zeit sey gre
seyent in der div mir perait
hast das ich die suessen frucht
in nemen scholl Eya mein lieb
got ich pit dich das div in das
Vergelts an mein stat do tett
vnser herr zway threwz vb
das tonnent des trasts frewdt
sich die tuchter aber mit grassen
frewden vnd danckchat got sein
genaden do man zelt von xpi
gepurd tausent iar vnd in dem
newn vnd achzigisten iar do
fieng ir getreiwe gspill an vnd
schraib ir heiligs lebenn die
weill sy demoth lebat wann -

Sy sagat ir haymleich alle die
genad vnd wunder die got mit
ir tett Vnd do das puech gre
schriben was do erschain vnsse
herr sand Trinta gespilin vnd
nam das puech vnd trukcht es
an sein herz Vnd sprach alle
die an dem puech lesen mir
zue lob den scholl nach volgge
die frucht des ewigen lebens
vnd tet ain threwz dar vber
Vnd sprach aber wer das puech
schreibt dem will ich die genad
tuen das er es schreibt noch
menie woll gefallen Vnd will
es pesigln mit mein gotleichen
krchrafft Vnd do die fraw gotz
leichnam nam die das puech
geschribe het do opnat sy das
puech got do sach ain andrew
fraw vnd hort auch das vnser
das opfer mit grassen frewden
entpfieng Vnd das er sprach ich
will die wart alle durch greünte
vnd will sie fruchtper machen
wann sie sind geschriben von